

# Konzert und Oper

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **2 (1935)**

Heft 5

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## KONZERT UND OPER

**Zürich.** Tonhalle. Das Extrakonzert zugunsten der Zuzüger des Tonhalleorchesters hatte trotz eines auserlesenen Programms: Beethoven, Dritte Leonoren-Ouvertüre, Brahms, E-Moll-Sinfonie und der ausgezeichneten Solistin Stefi Geyer (A-Dur-Violinkonzert von Mozart) leider nur ein spärliches Publikum angezogen. Unter der Direktion von Dr. Andreae wurden diese Werke in der gewohnten, hervorragenden Weise gespielt. Das ebenfalls unter Leitung von Dr. Andreae stehende zweite Konzert des Frühjahrs-Zyklus brachte neben Wagner's Faust-Ouvertüre, die Grünwald-Sinfonie des in letzter Zeit viel genannten Komponisten Hindemith. Die Zukunft wird zeigen, ob die Musikkultur durch dieses Werk wirklich bereichert wurde. Das dritte Konzert vermittelte die Bekanntschaft mit dem talentvollen Dirigenten Max Sturzenegger und dem von ihm geleiteten „Oratoriengesangverein Frauenfeld“, welcher in einem Te Deum von Willy Burkhard mitwirkte. Daneben wurden noch Werke von Bruckner und Dvorák – Sinfonie „Aus der Neuen Welt“ aufgeführt.

Die Kammermusikvereinigung der Berliner Philharmoniker bereitete mit dem vollendeten Vortrag von Mozarts „Kleiner Nachtmusik“, Beethoven-Septett und Brahms-Klarinettenquintett einen ungetrübten Genuß. Namentlich Brahms' Quintett, welches man in Zürich schon lange nicht mehr gehört hatte, wurde wundervoll gespielt.

Das Orchester Wiedikon hatte mit einem Mozart-Konzert, an welchem mehrere Solisten mitwirkten, sehr guten Erfolg.

In seinem letzten Konzert hat sich das Kammerorchester, Leitung A. Schai- chet, für moderne böhmische Komponisten eingesetzt. Das Concertino für Klavier, (Prof. Emil Frey) von Janacek hatte trotz manchen Härten einen starken Erfolg. Werke von Suk, Martinù und Picha vervollständigten das Programm. Die drei Ge-

sänge von Picha wurden von Martha de Boer gesungen.

Auch das Orchester des Kaufmännischen Vereins hatte sich für sein Frühjahrskonzert größere Aufgaben gestellt. Neben der bekannten Titus-Ouvertüre von Mozart wurden Beethoven's D-Dur-Sinfonie und ein Cellokonzert von Vivaldi (Ida Lindauer) in sehr befriedigender Weise dargeboten.

Als Solist für das letzte Volkskonzert der Tonhalle-Gesellschaft war unser hervorragender Geiger W. de Boer, der gerade seinen 50. Geburtstag feierte, gewonnen worden. Seine Interpretation der Violinkonzerte von Beethoven und von Schoeck, sowie der Rhapsodie von Andreae f. Violine u. Orchester war vollendet. Der auch als Mensch sehr sympathische Künstler leitet seit 27 Jahren die Meisterklasse für Violine am Zürcher Konservatorium. Als Konzertmeister des großen Tonhalle-Orchester, sowie als Primgeiger des Zürcher Streichquartetts hat er sich um das musikalische Leben Zürichs große Verdienste erworben. Ein herzliches Glückauf für die nächsten 50 Jahre!

A. P.

An seinem diesjährigen Karfreitags-Konzert führte der Gemischte Chor Zürich, Direktion Dr. V. Andreae, unter Mitwirkung namhafter Solisten Bachs große H-Moll-Messe auf.

Stadttheater. Die diesjährigen Aufführungen von Wagners Bühnenweihfestspiel Parsifal mit A. Gillmann in der Titelrolle, A. Emmerich als Gurnemanz und Frau Bernhard-Ulbrich als Kundry waren in jeder Weise vorzüglich vorbereitet und hinterließen einen nachhaltigen Eindruck. Auch die seit einigen Jahren wiederholt aufgeführte Oper „Julius Caesar“ von Händel, mit Frau Onegin und A. Emmerich in der Titelpartie und unter Leitung von Kapellmeister Denzler erfreute sich einer ausgezeichneten Interpretation. Mit der berühmten Sängerin Margherita Perras als Rosine im Barbier von Sevilla, war Rossinis heitere Oper eines guten Erfolges sicher. „Herz über

Bord" nennt sich Künnekes neueste Operette; hübsche Melodien wechseln mit modernen Tänzen ab, aber das Textbuch

ist so primitiv, daß man kaum annehmen darf, daß die Operette lang auf dem Spielplan bleiben wird.

## NACHRICHTEN U. NOTIZEN ~ ECHOS ET NOUVELLES

**Basel.** Infolge des Eidgenösslichen Sängereffes und der vielen Bach- und Händelfeiern werden die diesjährigen Basler Festspiele in bescheidenerem Rahmen abgehalten. In einem von Weingartner dirigierten Sinfoniekonzert wird man neben klassischer Tanzmusik eine große Offenbach-Konzertsuite hören. Auch die in Aussicht genommene Kammermusikmatinée ist der heiteren Musik gewidmet, während im Basler Stadttheater drei Hauptwerke der klassischen Operettenkunst aufgeführt werden: Die Fledermaus von Joh. Strauß, der Bettelstudent von Millöcker und Orpheus in der Unterwelt von Offenbach.

In seinem Abschiedskonzert dirigierte Felix Weingartner die von ihm letzten Dezember in Wien uraufgeführte E-Dur-Sinfonie Schuberts, die ebenfalls von Weingartner instrumentiert wurde. A. P.

**Düdingen.** Orchesterverein. Bei beinahe vollzähliger Anwesenheit der Aktivmitglieder hielt der Orchesterverein Düdingen am Donnerstag, den 21. März 1935, abends 8 Uhr, im Hotel des Alpes in Düdingen seine ordentliche Jahresversammlung ab.

Nach der Eröffnung mit dem Marsch „Ein einzig Volk“ von Friedemann, begrüßte Präsident Ph. Engel die erschienenen Mitglieder und übergab dann die Leitung der Verhandlungen dem Vizepräsidenten Moritz Schmutz, welcher mit Geschick und Sachlichkeit die Traktanden erledigte.

Das Protokoll der letzten Generalversammlung wurde vom Sekretär verlesen und ohne Einwendung gutgeheißen.

Aus dem Jahresbericht des Präsidenten ist zu erfahren, daß der Verein im verlaufenen Jahre in bezug auf seine Tätigkeit keine hohen Wellen schlug.

Der Kassabericht weist leider einen Rückschlag von Fr. 125.75 auf, verursacht durch die Auswirkungen der wirtschaftlichen Depression. Sehr belastend war die Verminderung der

Konzerteinnahmen, Veranstaltungen und der trotzdem hohen Auslagen für Musikalien-Anschaffungen usw. Soll fernerhin eine Vermögensabnahme vermieden werden, so müssen alle Ausgaben umgangen werden, die nicht unbedingt notwendig sind. Es müssen die Konzertgebühren, je nach den Aufwendungen und Leistungen des Vereins, entsprechend erhöht werden. In verdankenswerter Weise hat uns die Gemeinde- und Pfarrebehörde inskünftig die Gewährung eines jährlichen Beitrages zugesichert, was uns ermöglichen wird, den Finanzhaushalt bei etwas geordneten Verhältnissen wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Mit dem Danke an den Rechnungsführer für die zuverlässige Arbeit, beschließt die Versammlung einstimmig die Jahresrechnung wie sie vorliegt zu genehmigen.

Die Bereinigung des Mitgliederverzeichnisses bedingte es, daß 3 Aktivmitglieder wegen ihres Verhaltens, weil der Ordnung und Disziplin widersprechend, aus dem Mitgliederverzeichnisse gestrichen werden mußten.

Die Instrumentierungsfrage bez. Verwendung von Holz- oder Metallklarinetten im Orchester, wird zur Erledigung dem Vorstand überwiesen. Daß mit Nachdruck darauf hingewiesen wird, in der Klarinettenbesetzung die Änderung für die reiflose Verwendung von Holzklarinetten sobald als denkbar vorzunehmen, bedarf nicht weiterer Erläuterungen. Es wird nicht nur der Bläser selbst Befriedigung erhalten, sondern alle übrigen Orchestermitglieder und nicht zuletzt das zuhörende Publikum, wird es herzlich begrüßen und dem Orchester dankbar sein.

Infolge Demission des bisherigen Sekretärs, wurde von der Versammlung einstimmig V. Offner mit der Führung des Sekretariates vertraut gemacht.

Unter Verschiedenem wurden einige Anregungen und Wünsche entgegengenommen und die Mitglieder aufgefordert, im neuen Vereinsjahr durch neuen Schaffensgeist den Dirigenten